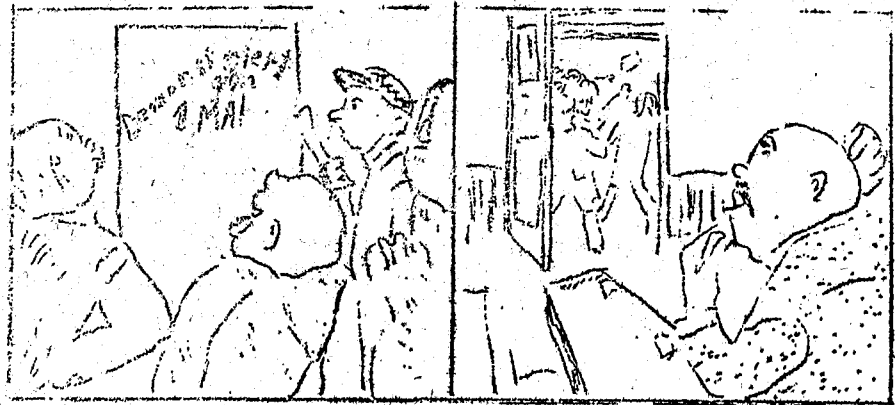


Den alten Fritz, den
woll'n wir nicht,

Klebt dies Plakat ihm
ins Gesicht !



Es kündigt: "Heut ist
erster Mai",

Hinaus, wir machen
Schule frei !



Und ziehet stolz mit frohem Sinn, zu unseren
Arbeitsbrüdern hin !

Laboristal infanti di omna landi, unionez vi!



Der Welt ruft
an alle
Arbeiterkinder!

Nr. 3

Neukölln, Mai 1932

Preis 2 Pfg.

Auch du muusst mit zum Maiauf
marsch
der
Bestimmten
Arbeiter-Kinder



A35662 Gq
151 32

Sozialdemokratische Partei
Deutschlands
Partei Vorstand
Bibliothek

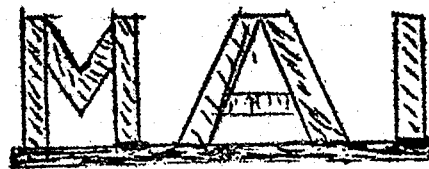
Kampftag der Arbeiterklasse.

Erster Mai! War das nicht eine kühne Tat, als auf dem Pariser Kongreß 1889 eine kleine Schar von Klassenbewußten Proletariern den Beschluß faßte, den 1. Mai als proletarischen Kampftag zu begehen? Es war das erste Mal, daß das Proletariat die Hand auf den Kalender legte und erklärte: „Das ist mein Tag!“ Seit Jahrhunderten hatte ja nur die reiche, besitzende Klasse den Kalender bestimmt. Und das ist die große Bedeutung des 1. Mai, daß er von Anfang an als Kampftag gedacht war, daß er den geschlossenen Willen der Arbeiterschaft aller Länder zum Ausdruck brachte.

Erster Mai! Auf der ganzen Welt, in Deutschland, in ganz Europa, in Amerika, überall stehen an diesem Tage die Räder in den Fabriken still, ruht der Arm des Arbeiters. Jahr für Jahr geht das Proletariat am 1. Mai auf die Straße, demonstriert mit der roten Fahne für Freiheit und Recht. Viel Blut von Arbeitern, die trotz Gewehren und Blei am 1. Mai auf die Straße gegangen sind, ist schon geflossen. Aber fest und trotzig erklärte die Arbeiterschaft immer wieder: „Der 1. Mai ist unser Tag, wir sind da und bleiben da!“ Erster Mai! Ist auch der Tag der Kinder der Arbeiterklasse. Nicht nur, daß man Euren Vater, Bruder und Eure Mutter zwingt das ganze Leben in Fabriken zuzubringen, auch Ihr Kinder müßt unter den jetzigen entsetzlichen Verhältnissen leiden. Nicht nur, daß Ihr nicht satt zu essen habt, daß Euch die Eltern nicht kleiden können wie es notwendig wäre, viele Millionen von Kindern sind schon erwerbstätig, müssen von frühester Jugend an mitverdienen. An dem Tage wo Euer Vater und Eure Mutter den 1. Mai begehen, da steht mit ihnen zusammen.

In großen Massen müßt Ihr Arbeiterkinder, in Scharen aufmarschieren und bekunden, daß Ihr zur Klasse Eurer Väter und Brüder gehört. Ihr werdet geloben, der roten Fahne auf immer treu zu bleiben. Gemeinsam mit Euren Eltern werdet Ihr protestieren gegen die ungeheuerliche Ausbeutung der Arbeiterkinder, und gegen den reaktionären und nationalistischen Unterricht in den Schulen.

Die Parole für alle Arbeiterkinder muß lauten: „Wir treten am 1. Mai in die Reihen der kämpfenden Eltern und Brüder!“ Auf zur Massenkundgebung!



Von P. Orjeschin.

(Aus dem Russischen).

A35662

PA 13725

Hebt höher die blutroten Fahnen,
Schließt enger die Arbeiterreih'n,
Wir schreiten und rufen und mahnen,
Und werden die Sieger sein!
Wie wogen im brausenden Meere,
So strömen die Massen herbei -
Mit unserem Arbeiterheere -
Heraus zum ersten Mai!
Heraus auf die Straße! Trompeten
Und Trommeln im Sturmschritt voran!
Reißt nieder die sklavischen Ketten,
Die Freiheit beschreitet die Bahn!

Achtung!!

Am 1. Mai beteiligen wir uns alle an der Demonstration. Treffpunkt geben wir noch bekannt.

Am 8. Mai findet auf dem Neuköllner Stadion ein großes Kindersportfest statt. Dort können alle Schulmännchen mitkämpfen, aber auch alle Kinder können hinkommen von morgens um 9 bis 5 Uhr abends. Der Eintritt ist wie immer frei!

Begrüßungsschreiben aus Anhalt.

Kara Ido-pueri!

Ni salutas via kurso. Ni es la Ido-pueri de Anhalt. Hike lernas plu kam okadek pueri Ido. Por la Ido-pueri ni facis la unesma stroko "Max e Moric". Adjuntite vi recevvas un exemplero. Ni ipse kolorizis la imaji. Quanta pueri vi es? Ni lernas segun la Berlitz-metodo e to facas multa joyo. Nia kursi es gratuite por omni, anke la maxim povra homi e pueri povas lernar. Ni bezonas nula lernolibro e ni parolas sempre nur Ido. Ni korespondas ad Brazilia, Hungaria e Suedia. Omna pueri devas lernar la helpolinguo Ido, en omna landi. Certe ni es hike la maxim granda grupo e ni advokas la pueri en altra landi, anke lernar Ido. Multa pueri en nie urbo nun volas anke lernar Ido e balde ni esos plu kam cent. Ni recevvas gratuite nia lektaji, ni omni ee tre fervoroza e ni volas anke helpar instruktar la pueri, se ni savas sat bone Ido.

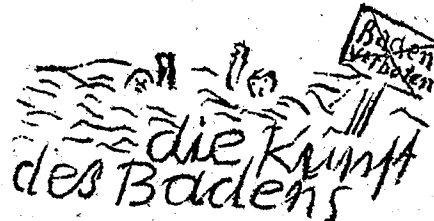
Multa saluti por via pueri, skribez ad nia centrala adreso: Karlo Kassner, Mittelstr. 48, Rosslau/Anhalt.
por la pueruli
Gerhard Wallis
por la puerini
Charlotte Wolter

Deutsche Uebersetzung

Liebe Ido-Kinder! Wir begrüßen Euern Kursus. Wir sind die Ido-Kinder von Anhalt. Hier lernen mehr als 80 Kinder Ido. Für die Ido-Kinder machten wir den ersten Streich von "Max u. Moritz" Beiliegend erhaltet Ihr 1 Exemplar. Wir kolorierten die Bilder selbst. Wieviel Kinder seid Ihr? Wir lernen nach der Berlitzmethode u. daß macht viel Freude. Unsere Kurse sind gratis für alle, auch die ärmsten Menschen und Kinder können lernen. Wir benötigen kein Lehrbuch u. wir sprechen immer nur Ido. Wir korrespondieren nach Brasilien, Ungarn u. Schweden. In allen Ländern, sollen alle Kinder die Hilfssprache Ido lernen. Gewiß sind wir heir die größte Gruppe u. wir rufen die Kinder in den anderen Ländern zu, auch Ido zu lernen. Viele Kinder in unserer Stadt wollen jetzt auch Ido lernen u. wir werden bald mehr als 100 sein. Unsere Lektüren erhalten wir gratis, wir alle sind sehr eifrig u. wollen auch die Kinder unter-

richten helfen, wenn wir genügend Ido gut können. Viele Grüße für Eure Kinder, Schreibt an unsere zentrale Adresse:
/Unterschriften/

- o - o -



1.) Schwimmen ist gesund! Du bist ein Pionier: schwimme deshalb, so oft sich dir eine Gelegenheit bietet. Du mußt gesund sein - im Befreiungskampf gilt ein gesunder Kämpfer mehr als ein kranker. Schwimmen kann aber auch krank

machen, dich sogar töten! Erlerne deshalb die Kunst des Schwimmens. Kunst kommt von "Können". Schwimme nicht allein mit dem Körper, sondern auch mit dem Kopf. Beachte deshalb diese 10 Regeln! Sie helfen Dir, besser kämpfen zu können.

2.) Gehe niemals ins Wasser, nachdem du dich satt gegessen hast! Warte, bis eine Stunde nach der Mahlzeit vergangen ist. Aber auch ein leerer Magen ist gefährlich! Is ein paar Bissen, und den größeren Happen hebe dir für später auf.

3.) Bist du im Sonnenbrand gewandert: bade nicht sofort! Gehst du gleich ins Wasser, so gibt es Blutstauungen, und das gibt wiederum einen Schlaganfall. Der ist unbrauchbar für dich. Gieb also deinen vier Buchstaben eine Zeitlang Ruhe, und ziehe dich dann erst aus. Ganz aus! Verstehst du: vollständig! Eine Badhose erblickt nur dann das Tageslicht, wenn große Menschen sich aufpusten (darunter gehört stets der Gendarm). Spiele noch etwas, so daß dein Körper in Bewegung kommt - und jetzt kommt der feierliche Moment des In'swassersteigens.

4.) Prüfe das Wasser auf Schlamm und Schlingpflanzen! Im Schlamm stelle dein ganzes Körpergewicht auf ein Bein, ziehe das andere heraus und taste mit ihm den neuen Schritt ab. Nur Besonnenheit und Vorsicht bringen dich aus "tiefen Schlamm". Merke für den Fall: gegn. Blutegel hilft nur Salz, nie Abreißen und HUUu-Geschrei. Um Schlingpflanzen, auch um die schönsten Seerosen, mache einen Bogen. Der beste Schwimmer kann sich darin verstricken.
(Fortsetzung folgt)

Mein Leben.

von Nadeschda Krupskaja.

(1. Fortsetzung.)

Ich bin im Jahre 1869 geboren. Meine Eltern waren zwar der Herkunft nach adlig, aber sie hatten weder Haus noch Hof, und als sie geheiratet hatten, kam es wiederholt vor, daß sie ein paar Pfennige borgen mußten, um sich Essen kaufen zu können.

Meine Mutter wurde auf Staatskosten in einem Institut erzogen. Sie hatte weder Vater noch Mutter und mußte direkt von der Schulbank weg ihr Leben als Erzieherin fristen.

Die Eltern meines Vaters starben ebenfalls früh. Mein Vater wurde in einem Kadettenkorps erzogen und verließ die Schule als Offizier. Zu jener Zeit gab es unter den Offizieren sehr viele Unzufriedene. Mein Vater las immer sehr viel, glaubte nicht an Gott und war mit der sozialistischen Bewegung Westeuropas vertraut. Bei uns im Hause verkehrten, so lange mein Vater am Leben war, Revolutionäre der verschiedensten Richtungen; inwieweit mein Vater selbst an der revolutionären Bewegung teilnahm, vermag ich nicht zu beurteilen. Er starb, als ich erst vierzehn Jahre alt war. Eine Bedingung der damaligen revolutionären Arbeit war strengste Verschwiegenheit, die Revolutionäre sprachen deshalb von ihrer Arbeit sehr wenig. Sobald man von revolutionärer Arbeit zu sprechen anfang, wurde ich für gewöhnlich weggeschickt, um etwas in einem Laden zu kaufen, oder man gab mir sonst irgend einen Auftrag. Dennoch hörte ich genug revolutionäre Gespräche, und natürlicher Weise war meine ganze Sympathie auf Seiten der Revolutionäre.

Mein Vater war ein sehr hitziger Mensch. Wenn er irgend welche Ungerechtigkeit sah, mischte er sich stets ein. Als er noch ein ganz junger Offizier war, mußte er an der Unterdrückung des polnischen Aufstandes teilnehmen, doch war er ein sehr schlechter Unterdrücker. Er ließ die gefangenen Polen frei, verhalf ihnen zur Flucht und gab sich überhaupt die größte Mühe, der zaristischen Armee zu möglichst wenig Siegen über die Polen zu verhelfen, die sich gegen den unerträglichen Druck des russischen Zarismus auflehnt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Ido-Lernsche!

1. Lektion.

Aussprache.

Vom Deutschen abweichend ist die Aussprache folgender Buchstaben:

c - z (wie in zu): placo-Platz (öffentlicher); centrala-zentral; naciono-Nation.

ch - tsch (wie in Peitsche): serchar-suchen; chambro-Zimmer, marchar-marschieren.

j - sch (ganz weich): aranjar-anordnen; jurnalo-Zeitung; stranja-seltsam.

s - ss (wie in messen): suceso-Erfolg; progreso-Fortschritt; beleso-Schönheit.

sh - sch (wie in Esche); fresha-frisch; shamar-schämen; shuo-Schuh.

v - w (wie in ewig): vivo-Leben; kavalo-Pferd; volar-wollen.

y - j (wie in jeder): yuna-jung; yaro-Jahr; voyajo-Reise.

z - s (wie in sehen): frazo-Satz; nombroza-zahlreich; nazo-Nase.

Die Betonung.

1. Bei den Infinitiven ist die letzte Silbe zu betonen: pagar-bezahlen, vundar-verwunden, ofrar-anbieten, sendar-senden, pardonar-verzeihen, salutar-grüssen.

2. Bei allen übrigen Worten ist die vorletzte Silbe zu betonen, jedoch darf bei drei oder mehrsilbigen Wörtern, in welchen i oder u unmittelbar vor einem andern Vokal stehen, die Betonung nicht auf i oder u fallen: anke-auch, agu-Wasser; extra-extra, lago-See, monto-Berg, folio-Blatt, vakanco-Ferien, munio-Munie, quadrato-Quadrat, staciono-station, salario-Gehalt, historio-Geschichte, afableso-Freundlichkeit, definitiva-endgültig.

Fortsetzung folgt.